

Vernehmlassung über die Einführung von Informationstechnologien an der Primarschule als Unterrichtshilfe (2008 bis 2013)

Frist: 31.07.07

Nr. Antwort	Vernehmlasser	Datum	Einsender/in	Beurteilung: ja / nein	Zusammenfassung Hauptaussage - formulierte Änderungsvorschläge
	CVP	10.07.2007	Christian Steiner	ja	Positive Einschätzung des Einbezugs von ICT in den Unterricht; Tastaturschreiben in den gesamten Schreiblehrgang einbeziehen; Medienkonzept soll Internet-Charta (Regelung der Nutzung) enthalten; Koordinierte obligatorische Weiterbildung in Medienpädagogik; ICT-Ausbildung im Rahmen der individuellen Erwachsenenbildung; Konkretisierung/Zertifizierung der Kriterien der ICT-Kompetenzen für Lehrpersonen; Hilfestellungen des Kantons für die Gemeinden um die Beschaffung, Einrichtung und den Betrieb so weit wie möglich zu koordinieren; Möglichkeit für Gemeinden den technischen Support einzukaufen.
	EVP	06.07.2007	Theo Weller	ja?	Grundsätzlich ja, aber: ICT auf Kosten von anderen Fächern und der Grundfertigkeiten; keine realistische Kosteneinschätzung der Lehrerweiterbildung; hohe finanzielle Belastung für die Gemeinden; Minimalvariante der Ausstattung kann das Erreichen der Zielvorgaben nicht garantieren; positive Einschätzung der Nutzung, Gestaltung und Kritik von Medienprodukten in der Schule; ICT unterstützt den Spracherwerb; Plädoyer für eine Grundsatzdiskussion.
	FDP	27.06.2007	Peter Tobler, Dominik Fricker	nein	Keine Berücksichtigung der interkantonalen Harmonisierungsbestrebungen; Würde der deutschschweizerischen Abstimmung der Lehrpläne im Wege stehen; Grundsätzliche Befürwortung von ICT als Unterrichtshilfe an der Primarschule.
	Grüne Baselland	06.07.2007	Jürg Wiedemann	nein	Pädagogische Nachteile: zu früher Kontakt mit Computern, "legitimierter" Zugang zu Gewalt- und Kriegsspielen, zweckmässige Einführung von ICT erst ab der Sekundarstufe; Finanzielle und personelle Konsequenzen: Weiterbildung von ca. 30 Lehrkräften zu Computerspezialisten reicht nicht aus, Mehrbelastung der Primarlehrkräfte.
	SVP Baselland	26.07.2007	Dieter Spiess, Thomas de Courten	ja	ICT als Unterrichtshilfe; ICT-Einführung erst 4. oder gar 5. Kl.; ICT-Einführung ab Schuljahr 2009/10 wenn Ausstattung vorhanden und technischer Support funktioniert; Plädoyer für Minimalvariante D; Verzicht auf ICT-Beauftragter; individuelle Lehrerfort- und Weiterbildung in pädagogisch-didaktischen und fachlichen Kernkompetenzen;
	SP Baselland	17.06.2007	Regula Meschberger	ja	Weiterbildung der Lehrpersonen muss verbessert werden; Koordinierte Hardware-Anschaffung durch den Kanton (Anschaffungskonzept); Software als Lehrmittel soll vom Kanton finanziert werden; Durch kantonalen Systementscheid für Soft- und Hardware kann pädagogischer und technischer Support kantonal organisiert werden; Ausweitung des Stufenlehrplans in Medienkompetenzschulung.
	Einwohnergemeinde Nenzlingen	24.05.2007	Nicolas Berger	keine Aussage	
	Gemeinderat Rothenfluh	19.06.2007	K. Schaub, B. Heinzelmann	nein	Pädagogischer Nutzen fraglich; Ausbildung in Informationstechnologien erst ab Sekundarstufe; Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag.
	Gemeinde Schönenbuch	04.07.2007	M. Schmassmann, M. Mettler	nein	Grundsätzlich für ICT an Primarschulen; Detaillierte Angaben zu den Pilotprojekten für Gemeinden; Erneute Vernehmlassung erwünscht.
	Gemeinde Biel-Benken	31.07.2007	Urs Bücher, Elisabeth Schneider	nein	Ungünstiger Zeitpunkt der Einführung von ICT wegen anstehenden Veränderungen; Belastung des beladenen Lehrplans; Zweifel an den Vorteilen der Entwicklung von Kindern durch ICT an der Primarschule.
	Gemeinderat Allschwil	13.07.2007	Nicole Nüssli-Kaiser, Max Kamber	nein	Ungünstiger Zeitpunkt der Einführung von ICT, da grosse Veränderungen anstehen (HarmoS, Fremdsprachen, ISF); Ziel nur mit ausreichender Ausstattung (1Klassensatz pro Schulhaus) erreichbar; Kritik an wenig detaillierten Finanzierungsangaben; Kritik am Fehlen von einer "Ausbildung in Tastaturschreiben"; Kritik an Fort- und Weiterbildung, da keine Bildungsstandards und einheitliche Kurse vorhanden sind.
	Gemeinde Titterten	02.08.2007	Rolf Rudin, Hans Peter Aebischer	nein	Grosses Projekt mit weit reichenden Konsequenzen (finanzielle Belastung der Gemeinden); Zu zeitintensives Vermitteln von Lehrinhalten.
	Gemeinde Waldenburg	31.07.2007	K. Grieder, M. Meyer	nein	Verweis auf Stellungnahme des Schulrates Waldenburg.
	Einwohnergemeinde Zwingen	07.08.2007	K. Felix, B. Altermatt	ja	Verweis auf Stellungnahme VBLG.

	Gemeinde Itingen	07.08.2007	Martin Mundwiler, Reto Lauber	ja	Verweis auf Stellungenahme VBLG; Plädoyer für Windows um kantonale Einheitlichkeit in der Ausbildung von Schülern und Lehrpersonen zu gewährleisten.
	Gemeinde Känerkinden	07.08.2007	Christine Bürgin	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Notwendiger pädagogischer Support durch den Kanton auch nach 2013; Verpflichtende ICT-Einführung erst ab der 3. Klasse; Freie Wahl der technischen Infrastruktur (Hardware-Ausstattung).
	Gemeinde Bretzwil	07.08.2007	P. Schiedegger, R. Schweizer	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinderat Gelterkinden	13.08.2007	Christian Ott, Michael Baader	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Einwohnergemeinde Bubendorf	31.07.2007	E. Müller, B. Schatz	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Ausgerüstete Sekundarschulen mit ausgebildetem Personal im ICT-Bereich; Erst Primarlehrer ausbilden, ehe PCs angeschafft werden; Kompatible Software für alle Systeme.
	Gemeinde Lausen	16.08.2007	Ernst Dill, Thomas von Arx	nein	Folgekosten sind für Gemeinden nicht berechenbar und werden höher ausfallen, als vom Kanton veranschlagt wurde; Pädagogisch-didaktischer Nutzen fraglich, da Voraussetzungen fehlen; Momentan zu viele Veränderungen/Neuerungen, Harmonisierung der Schulstufen soll zuerst vollzogen werden; Erfahrungen mit ICT an Sekundarschulen in Planung mit einbeziehen; Datenschützerische Vorgaben, dass Lehrpersonen keinen Zugriff auf Schüler-Accounts haben, könne zu neuen Schulsandalen führen.
	Gemeinde Füllinsdorf	20.08.2007	Walter Kern, Walter Mohler	nein	Zweifel an positiven Einfluss von ICT; Mehrbelastung der Primarlehrkräfte und Mehrkosten für die Gemeinden; Ungünstiger Einführungszeitpunkt;
	Gemeinde Ormalingen	13.08.2007	W. Baumann, F. Beyeler	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinde Therwil	15.08.2007	Heiner Schärer, Theo Kim	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; verbindliche Schulungsziele für das Lehrpersonal; Klare Vorgaben zur Beschaffung der Soft- und Hardware, damit pädagogischer und technischer Support kantonal organisiert werden kann.
	Gemeinde Oberdorf	10.08.2007	E. Kohler	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinde Bottmingen	21.08.2007	Anne Merkofer-Häni, Willi Schweighauser	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Einwohnergemeinde Hölstein	14.08.2007	A. Schweizer, W. Grossmann	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinderat Binningen	03.08.2007	Charles Simon, Olivier Kungler	ja	Plädoyer für Variantenangaben der Ausstattung inkl. eines Mindeststandards; Kantonale Beschaffung der Lizenzen für die Lernsoftware aus Kostengründen; Freie Systemwahl der Hardware, Empfehlung von Mac; Beschränkung der kantonalen Unterstützungsleistungen aus Effizienzgründen auf ein Betriebssystem; Mit Übergangsfristen Wildwuchs von ICT eindämmen.
	Gemeinderat Aesch	17.08.2007	M. Hollinger, G. Mürger	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Anpassung der Ausbildungspläne der Fachschulen; Keine Verlagerung von Lernzielen aus der Sekundarschule, sowie kein Abbau an den Fächern der Stundentafel; langfristige Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung.
	Einwohnergemeinde Brislach	14.08.2007	Doris Scheunemann, Willy Buchwalder	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Einwohnergemeinde Wenslingen	09.08.2007	Alexander Gloor, Martin Suter	nein	ICT-Einführung in der 3. Klasse zu früh, ICT ab höherer Stufe genügt; Computer an Primarschulen sollen fakultativ bleiben.
	Gemeinde Arboldswil	07.08.2007	Rolf Neukom, Hans Peter Aebischer	ja	Erhebliche Mehrkosten für Gemeinden, v.a für kleinere; Annahme, dass ICT-Kosten längerfristig zunehmen werden; ICT ab 3. Kl. in Übereinstimmung mit dem Bildungsraum NWCH; Kantonale Voraussetzung Schaffen für eine optimale pädagogisch-didaktische Nutzung; Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinderat Birsfelden	08.08.2007	C. Botti, W. Ziltener	nein	Verweis auf Stellungenahme des Gemeinderates von Allschwil.
	Gemeinde Buus	08.08.2007	M. Brodbeck, B. Sägesser	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.

	Gemeinde Pfeffingen	07.08.2007	Maya Greuter, Rudolf Kiefer	nein	Zu viele andere Projekte sind am laufen.
	Gemeinde Lauwil	14.08.2007	Yvonne Gerber, Susanne Dettwiler	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinde Liesberg	09.08.2007	Ursula Brem, Andreas Dobler	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Überdenken der Anschaffung der EDV-Infrastruktur, "da mit Mac keine Konkurrenz besteht, belastet dies die finanzielle Situation der Gemeinden zusätzlich".
	Gemeinderat Hemmiken	16.08.2007	Alfred Sutter, Martine Bachmann	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Betonung auf die Entscheidungsfreiheit über die Hardware-Ausstattung.
	Einwohnergemeinde Ziefen	13.08.2007	Markus Gutknecht, Beat Thommen	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG.
	Gemeinde Läuelfingen	20.08.2007	Thomas Faulstich	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Aber Hard- und Softwarebeschaffung soll aus Kostengründen zentral erfolgen um Kompatibilität zu gewährleisten; Nicht abschätzbare Folgekosten; ICT-Einführung nicht prioritär.
	Gemeinde Ettingen	23.08.2007	Käthy Zwicky, Aldo Grünblatt	ja	Verweis auf stellungenahme des VBLG;
	Gemeinde Reigoldswil	20.08.2007	W. Schweizer, E. Rudin-Felber	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG; Kostenaufstellung dient nur als Orientierung.
	Gemeinde Bennwil	21.08.2007	E. Geiser, M. Scherrer	ja	Verweis auf Stellungenahme des VBLG obwohl die Einführung von ICT als unnötig erachtet wird.
	Gemeinde Muttentz	15.08.2007	Peter Vogt, Christoph Erne	nein	Ungünstiger ICT-Einführungszeitpunkt; Pro Schulhaus mindestens ein Klassensatz Notebooks ? höhere Kosten ;Schlecht nachvollziehbare Kostenschätzung, welche durch HarmoS und Fremdsprachen sicherlich noch höher ausfallen werden; Fehlen der Tastaturschreibausbildung;
	Gemeinde Arlesheim	22.08.2007	K.-H. Zeller, B. Fischer	nein	Gebrauch von ICT nur mit angemessener Schulung effektiv, braucht zeitlich unf personelle Dotation; Keine kantonale Vorgaben bezüglich der Software führen zu einer kommunalen Ineffizienz; Gebrauch von ICT als Unterrichtsmittel zum Individualisieren und als Instrument zur Informationsbeschaffung; Aufnahme von ICT in den Stufenlehrplan und nicht in die Stundentafel führt zu einer Lehrerabhängigen Intensität der Nutzung; Plädoyer für Tastaturschreibunterricht; Keine Berücksichtigung der Chancengleichheit (Ausstattung durch Gemeinden); Höhere Kosten für Instandstellung (technischer Support);Belastung der Lehrpersonen; Grundsätzlich für ICT an der Primarschule.
	Einwohnergemeinde Oberwil	22.08.2007	Werner Hoffmann, Hanspeter Gärtner		Keine wissenschaftliche Evidenz für perfekten ICT-Einführungszeitpunkt; ICT als Arbeitshilfe braucht eine ausführliche Einschulung, Konzpet "Unterrichtshilfe" genügt nicht; Projekt braucht grossen zeitlichen Horizont; Keine kantonale Vorgaben über technische Infrastruktur für die Gemeinden.
	Verband basellandschaftl. Gemeinden	25.07.2007	Myrta Stohler, Ueli O. Kräuchi	ja	Tendenzielle Zunahme der Folgekosten für die Gemeinden; Annahme der Übereinstimmung des Projektes mit dem Bildungsraum NWCH; Kantonale Vorraussetzung schaffen für eine optimale pädagogisch-didaktische Nutzung von ICT durch Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, der notwendige pädagogische Support soll auch nach 2013 durch den Kanton erfolgen; Präzisierung Ziffer 1 des Landratsbeschlusses betreffend der Stufenlehrpläne; Plädoyer für keine verbindlichen Ausstattungsvarianten/Mindestanforderungen für die technische Infrastruktur bzw. der Hardware-Ausstattung, es genügen hilfreiche Empfehlungen; Kompatibilität der Software mit gängigen Betriebssystemen.
	Konferenz der Schulratspräsidentinnen und -präsidenten	30.06.2007	Ursula Martin-Strebel	ja	Forderung des ICT-Einsatzes schon ab der 1. Klasse der Primarschule; Support der Variante D reicht nicht aus, wünschenswerter Support der Variante A; Plädoyer für Notebooks; Streichung des fakultativen Gebrauches von ICT im Kindergarten aus der Vorlage; Forderung einer verbindlichen Regelung für den Zugang von Lehrpersonen des Kindergartens an educanet2 ausserhalb der Vorlage.
	Amtliche Kantonal-konferenz der Basellandschaftl. Lehrpersonen	06.08.2007	Rolf Coray	ja	Gehaltvolle Unterrichts- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellen; Reduktion auf eine Ausstattungsvariante; Lehrpersonen brauchen Zugang am Arbeitsplatz zu entsprechender Hardware und zum Internet; Ungenügende Ausweisung der Weiterbildungs- und Supportkosten; Detaillierte Anpassung der Lehrpläne und der Schulprogramme für eine verbindliche und klare ICT-Einführung bzw. Gebrauch.

	Jugendrat Kanton Basel-Landschaft	02.07.2007	Lea Hungerbühler	ja	Zu Ziffer 3: Chancengleichheit nicht gewährleistet, da Schüler ohne Zugang zu Computern gleichviel wie Kinder mit Zugang zu Computern daran arbeiten; Ablehnung des Gebrauches von Computern in sprachlichen Fächern; Zu Ziffer 4: 1. Plädoyer für Tastaturschreiben; Zu Ziffer 4: 3. Plädoyer für Desktop Computer; Überforderung der Lehrpersonen; Bedenken der Reduzierung von Gruppenarbeiten durch den Computergebrauch; Ziffer 5: Kritik an Individualisierung des Lernens; Plädoyer für ein eigenes Schulfach.
	Römisch-katholische Landeskirche	09.05.2007	Jeannette Gemperle	keine Aussage	
	Handelskammer beider Basel	27.07.2007	Peter Jeger	nein	Grundsätzlich für ICT an der Primarschule; Konkretisierung des ICT-Einsatzes in den Lehrplänen und in den Stundentafeln; Zu viele anstehende Veränderungen und Reformen (HarmoS, Bildungsraum NWCH); Einsatz von ICT an Primarschulen ist im Rahmen der gesamtschweizerischen und der nordwestschweizerischen Schulharmonisierung verbindlich zu regeln.
	Lehrerinnen- und Lehrerverein BL	10.06.2007	Bea Fünfschilling	nein	Neue Planung/Vorlage um Erfolg zu garantieren: Kritikpunkte: "nicht von kalkulierbaren Erfolgs- und Effektivitätsvorteilen ausgegangen werden"; Nicht nachvollziehbar ausgewiesene Finanzierung; Absage an die Chancengleichheit; Ungenügende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.
	VPOD Baselland	19.07.2007	Marianne Meyer Lorenceau	ja	Fehlen eines pädagogischen Rahmenkonzepts (Schnittstellendefinition, stufengerechte ICT-Kenntnisse, medienpädagogische Begleitung um Gefahren zu minimieren), das u.a. soziale Ungleichheiten egalisiert; Forderung eines Medienkonzepts für ganzen Kanton; Änderungen des Stufenlehrplans nur auf Basis eines pädagogischen Rahmenkonzepts; Pädagogisch-didaktischer Support vor Ort notwendig; Vom Kanton finanzierte Fortbildung anhand klarer kantonaler Vorgaben; Zeitpunkt der Einführung von ICT nicht optimal, da einige Reformen bevorstehen; Klare Ausstattungsvorgaben erwünscht; Plädoyer für Tastaturschreiben ab dem 5. Schuljahr.
	Primarschule Lausen	11.06.2007	Karl Meiller, Urs Stammbach	nein	Einführung erst nach HarmoS; Weiterbildung nicht klar geregelt; Pädagogischer Nutzen ungewiss; Plädoyer für eigenes Unterrichtsfach und Fachlehrersystem; Forderungen, dass der Kanton eine einheitliche Software finanziert; Plädoyer für Tastaturschreiben; 19 ICT Beauftragte mit einem Pensum von 250%; Klärung des Begriffes "First-Level-Support"; Mobile Geräte benötigen einen aufwändigeren Support; 4.6.4 mind. 4 Computer pro Klasse; Orientierung an der von der Gemeinde gewählten Ausstattungsvariante.
	Schulrat und Schulleitung Kindergarten und Primarschule Pratteln	02.07.2007	R. Maurer, F. Wohlgemuth	ja	"2-Klassenschulen" finanzschwache vs. finanzstarke Gemeinden: Chancengleichheit?; Zu 4.3 Verbindliche Grundausrüstung ohne Variantenangaben definieren; Zu 4.2 Muster eines Medienkonzepts den Schulen zur Verfügung stellen; Zu 4.4 pädagogischer und technischer First-Level-Support findet in den Berufsaufträgen der Lehrpersonen keinen Platz, was soll weggelassen werden?; Garantie der Chancengleichheit an der Volksschule nur durch Übernahme der Kindergarten und der Primarschule vom Kanton gewährleistet.
	Schulrat Kindergarten und Primarschule Zwingen	02.07.2007	Jean-Pierre Egger	ja	Stufenlehrplan wird ergänzt mit: "ICT und andere Medien für das Lernen und Arbeiten sinnvoll zu nutzen" (verpflichtend 3. bis 5. Klasse); Erhebliche Mehrkosten in Kauf nehmen um mit der Zeit und anderen Kantonen zu gehen.
	Primarschulrat Diegten	16.06.2007	Evelin Schneider	ja	Einhalten der "Spielregeln" und Kontrolle über das Arbeiten mit diversen Programmen; Kosten als wichtiger Faktor.
	Schulrat Waldenburg	19.06.2007	Mike Mathys	nein	Grundsätzlich für ICT an Primarschulen doch Vorlage beinhaltet eine zu umfassende Einführung von ICT; Plädoyer für "ICT light" ; Zu kostenintensiv v.a für kleinere Gemeinden; Keine Ergänzung im Stufenlehrplans; Überbewertung des Lerneffekts von ICT.
	Schulrat Reinach	16.06.2007	Ursula Martin-Strebel	ja	Unterstützung der Variante A, Ablehnung der Varianten B-D; Plädoyer für Notebooks; ICT als fakultative Unterrichtshilfe im Kindergarten aus Vorlage streichen.
	Schulrat Pfeffingen	17.06.2007	Hans Ruppanner	nein	Missverhältnis Aufwand und Nutzen.
	Schulrat Hölstein	12.06.2007	Lotti Biedert, Kurt Heiniger	nein	Grundsätzlich Befürwortung von ICT an Primarschulen; Forderung einer Überarbeitung des Konzepts; Umsetzungszeit relativ kurz; Fehlen von klaren Strukturen; Zu starke finanzielle Belastung für Gemeinden.
	Primarschulrat Binningen	04.07.2007	Kathrin Künzli, Phillip Bolliger	ja	Positive Bewertung des grossen Freiraumes und der Festlegung von Mindeststandards der Ausstattung; Unterstützungsleistungen aus Effizienzgründen auf ein Betriebssystem beschränken; ICT als Unterrichtshilfe, nicht als eigenes Fach.